

Zeitschrift: Tec21
Herausgeber: Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein
Band: 140 (2014)
Heft: 36: Den Simplontunnel aufrüsten

Wettbewerbe: Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ausschreibungen

OBJEKT/PROGRAMM	AUFTRAGGEBER	VERFAHREN	FACHPREISGERICHT	TERMINE
Universität Zürich, Gesamtinstandsetzung Parkhaus Irchel, Zürich	Baudirektion Kanton Zürich 8090 Zürich	Planerwahl im selektiven Verfahren Inserat S. 4	Keine Angaben	Bewerbung 17. 9. 2014 Abgabe 7. 11. 2014
www.hochbauamt.zh.ch				
Studienauftrag Gestaltung Zentrumsbereich und Ortsdurchfahrt Schmerikon	Politische Gemeinde Schmerikon 8716 Schmerikon	Studienauftrag, selektiv, für Teams aus Freiraumgestaltung, Verkehrsplanung und Bauingenieurwesen	Keine Angaben	Bewerbung 26. 9. 2014
www.simap.ch (ID 116291)				
Neubau Wohn- und Gewerbeüberbauung Zollhaus, Zürich	Baugenossenschaft Kalkbreite 8003 Zürich Organisation: Stadt Zürich Amt für Hochbauten 8021 Zürich	Projektwettbewerb, offen, für Architekten sia – konform	Keine Angaben	Anmeldung 26. 9. 2014 Abgabe Pläne 13. 2. 2015 Modell 27. 2. 2015
www.simap.ch (ID 116021)				
New Ways to live Venice	M-Arch London	Offener Ideenwettbewerb	Paul Davies, Katia Gasparini, Francesca Giuliani, Matthew Hoffman, Maurizio Milan, Emmanuele Jonathan Pilia	Anmeldung 30. 9. 2014 Abgabe 7. 11. 2014
http://m-arch.co.uk/#competition				
Nouvelle école à Sorens	Commune de Sorens 1642 Sorens	Concours de projets, procédure ouverte, pour architectes sia – konform	Alexandre Delley, Eric Frei, Muriel Kauffmann, Jacqueline Pittet	Abgabe 21. 11. 2014
www.simap.ch (ID 114524)				
Collège des Fiches, Lausanne	Ville de Lausanne, direction des travaux, service d'architecture 1002 Lausanne	Concours de projets, procédure ouverte, pour architectes sia – konform	Mireille Adam Bonnet, Nicole Christe, Eric Frei, Jeannette Kuo, Adrian Kramp	Abgabe 12. 12. 2014
www.simap.ch (ID 116386)				

Preise

Ingenieurbaupreis 2015	Verlag Ernst & Sohn 10245 Berlin	Ausgezeichnet werden herausragende Leistungen im Konstruktiven Ingenieurbau, die zwischen August 2012 und August 2014 fertiggestellt worden sind.	Dirk Bühler, Cengiz Dicleli, Norbert Gebbeken, Steffen Marx, Ulrich Nolting, Viktor Sigrist, Hartwig Schmidt, Rainer Spitzer	Abgabe 19. 9. 2014
www.ernst-und-sohn.de/ ingenieurbaupreis				



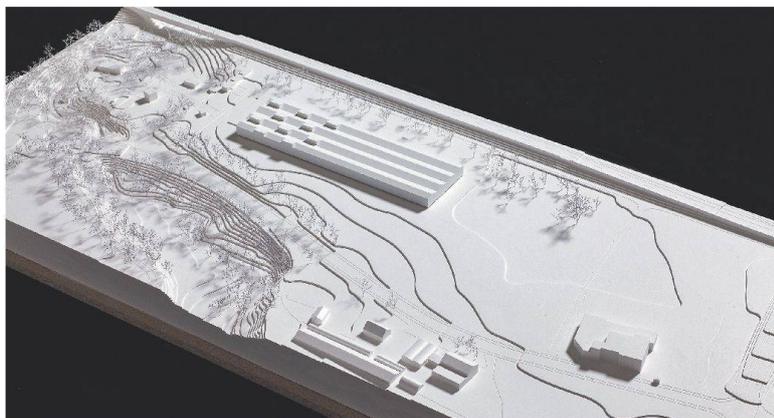
Weitere laufende Wettbewerbe finden Sie unter: www.konkurado.ch
Wegleitung zu Wettbewerbsverfahren: www.sia.ch/142i

NEUES SAMMLUNGSZENTRUM AUGUSTA RAURICA

Bauen auf römischen Ruinen

Ein Neubau soll Platz für Ausgrabungen bieten und die noch verborgenen Artefakte schonen.

Text: Alexander Felix



Das Siegerprojekt «Dr. Jones»: im Hintergrund die Autobahn.

Die Sammlung der Römerstadt Augusta Raurica in Augst platzt aus allen Nähten. Durch Notgrabungen ist der Bestand von 44000 Objekten im Jahr 1957 auf mittlerweile 1.7 Mio. inventarisierte Artefakte angewachsen (vgl. TEC21 44/2008). Parallel dazu verteilt sich die Archivierung und Forschung inzwischen auf dreizehn Standorte. Ein neues Sammlungszentrum wird daher dringend benötigt.

Mit einem einstufigen, offenen Projektwettbewerb für Generalplanerteams aus Architekten und Bauingenieuren suchte die Bau- und Umweltschutzdirektion des Kantons Basel-Landschaft nun unter 64 eingereichten Projekten nach einem Neubau. Der 38000 m² grosse

Wettbewerbsperimeter ist Teil der archäologischen Schutzzone, angrenzend an das antike Osttor von Augusta Raurica. Besonderes Augenmerk wurde deshalb auf eine angepasste Fundamentierung und Baustruktur gelegt, um die im Boden konservierten Stadtstrukturen möglichst ungestört dort zu belassen.

Das geplante Sammlungszentrum (rund 2000 m² HNF für Büros, Fundwerkstätten, Sitzungszimmer, ein Archiv und eine Bibliothek, 3250 m² für die Funddepots und 2000 m² für den Werkhof) wird alle heutigen Standorte und Depots im neuen Gebäude an der Autobahn zusammenfassen. Aus finanzpolitischen Gründen wird das Sammlungszentrum in zwei Etappen

realisiert: Zunächst sollen die Arbeitsplätze, die Bibliothek und das Archiv errichtet werden. Die zweite – noch zu genehmigende – Etappe umfasst dann die Sammlungsdepots und den Werkhof.

Fundament und Form

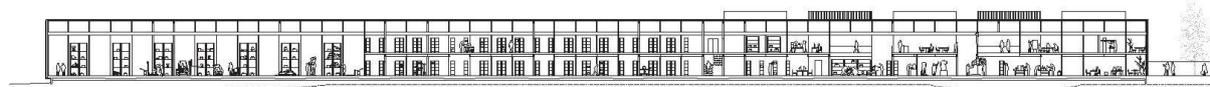
Die Rangierung der sechs ausgewählten Projekte zeigt zwei mit 50000 und 40000 Franken ähnlich dotierte Beiträge auf den ersten beiden Plätzen sowie ein Projekt, das für 25000 Franken angekauft wurde.

Das erstplatzierte Projekt «Dr. Jones» von Karamuk Kuo Architekten und der ARGE Weber Brönnimann und Kartec Engineering entwickelt aus einem klug organisierten, längsrechteckigen und flach in die Landschaft geduckten Volumen ein architektonisch dichtes Konzept. Die innere Organisation folgt logisch der Positionierung an der Autobahn: Laute oder lärmunempfindliche Bereiche liegen im Süden, während sich die empfindlichen und ruhigen Bereiche eher im Norden befinden. Drei längsgerichtete Gänge, die mit Querstichen verbunden sind, durchziehen die Struktur. Ausserdem lässt sich diese lineare Anordnung formal und inhaltlich schlüssig in die zwei geforderten Bauabschnitte unterteilen. Eine Dachlandschaft aus langen Satteldächern, im Bereich der Büros mit shedartigen Oberlichtern, zeichnet die Nutzung gegen aussen nach.

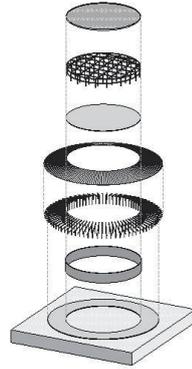
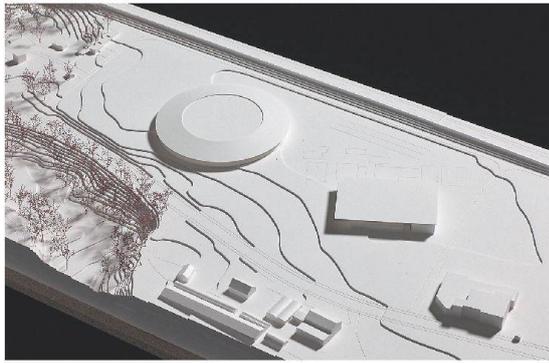
Um die antiken Stadtreste im Boden zu schonen, scheint das Siegerprojekt auf einer ausgleichenden Foundationsschicht über dem Baugrund zu schweben. Im Raster angelegte, die Längsrichtung akzentuierende Betonscheiben leiten die Kräfte über die gesamte Gebäudehöhe in die Bodenplatte ein. Zusammen mit vereinzelt zu Kernen ausgebildeten Querscheiben übernehmen sie die Quer- und Längsaussteifung. Die übrige Struktur soll als Stahlbau



Querschnitt durch den Lagerteil und den Administrationsbereich mit den Sheds.



Der Längsschnitt zeigt, wie sich das lange Gebäude in einen Lagerteil und die Verwaltung gliedert. Alle Pläne im Mst. 1:1000.



Das UFO ist gelandet: «Lost and Finds» auf dem zweiten Rang. Modellfoto und Schema.

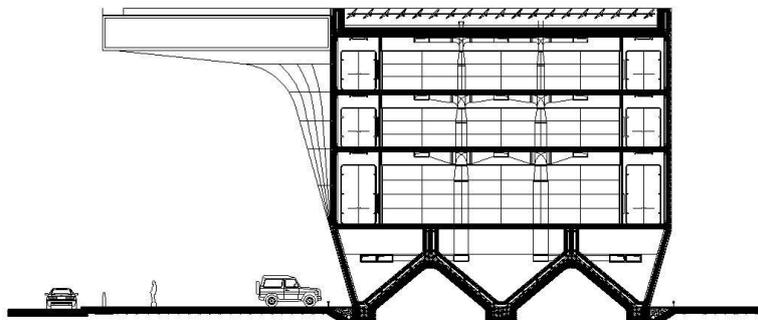
mit horizontal stabilisierendem Trapezblechdach und Stahlverbunddecken errichtet werden.

Die Materialisierung der Fassade vermag weniger zu überzeugen. Zwar unterstützt das Wellblech, in horizontale Streifen mit unterschiedlicher Wellenlänge unterteilt, die liegende Form des Baus. Doch obwohl von der Jury als «gelungene Abgrenzung des Lagerhauses mit Forschungscharakter von Gewerbe- oder Museumsbauten» beschrieben, wirkt das Sammlungszentrum nicht allzu ansprechend oder schützend.

Verstärkt wird dieser Eindruck im Vergleich mit dem zweitplatzierten Projekt «Lost and Finds»: Selbstbewusst steht der expressive Rundbau in der Landschaft, im Zusammenspiel mit einem abgerückten, rechteckigen Werkhof gibt er dem Sammlungszentrum eine eigenständige Identität. Sympathisch zurückhaltend gestaltet ist dagegen die Materialisierung der Arbeitsräume als einfacher Holzbau. Die Depots werden durch eine massive Ringmauer aus Stampflehm umfasst. Trotz seiner ungewöhnlichen Form

bescheinigt die Jury dem Projekt grosse Funktionalität durch konsequente Arbeitsabläufe von aussen nach innen. Die Artefakte im Bodenschützt der Entwurf mit einer Flachgründung, einem Kieskoffer und einer Vorbelastung des Baugrunds.

Anerkennung verdient die Jury dafür, dass sie den Ankauf des formal faszinierenden, aber programmatisch orientierten Projekts «I.MO.7,19» von Made In und Muttoni & Fernandez beschloss. Der langgestreckte, schmale, und – als einziger prämiertes Entwurf – durchgängig mehrgeschossige Vorschlag lässt einen grossen, vor Autobahnlärm geschützten Aussenraum frei. Bei genauer Betrachtung des Projekts, das als Arche mit flugzeugträgerähnlichen Abmessungen angelegt ist, zeigen sich jedoch funktionale und betriebliche Schwächen. Konstruktiv etwas aufwendig leitet ein vorgespannter Trägerrost die Vertikal- und Horizontalkräfte des Aufbaus in mit Spritzbeton gefasste Schutzkegel auf dem Baugrund ein. Das weithin sichtbare Zeichen hätte der Römerstadt wohl zu grösserer Präsenz verholfen.



Ankauf «I.MO.7,19» mit der prägnanten, mehrgeschossigen Form. Schnitt im Mst. 1:500

Sicher ging es bei der Wettbewerbsaufgabe nicht darum, einen Prachtbau zu entwerfen, der möglicherweise die archäologische Stätte überstrahlt, allerdings brauchen sich die heutigen Architekten und Bauingenieure auch nicht vor den römischen Baumeistern zu verstecken. Das zeigt sich nicht zuletzt darin, dass alle Projekte die Vorgaben für das Bauen über Ruinen erfüllt haben. •

Alexander Felix, Dipl.-Ing. Architekt und Fachjournalist, mail@alexanderfelix.com



AUSZEICHNUNGEN

1. Rang/Preis (50 000 Fr./Weiterbearbeitung): «Dr. Jones», Karamuk Kuo Architekten, Zürich; ARGE Weber Brönnimann, Bern, und Kartec Engineering, Zollikerberg
 2. Rang/Preis (40 000 Fr.): «Lost and Finds», Ilg Santer, Zürich; Fürst Laffranchi Bauingenieure, Wolfwil; Baukus Bauphysik & Akustik, Zürich
 3. Rang/Preis (20 000 Fr.): «Aulaeum metallicum», Matthias Goetz Architekt, München; Seeberger Friedl und Partner, München; Lex Kerfers Landschaftsarchitekten, Bockhorn (D)
 4. Rang/Preis (15 000 Fr.): «Janus», Armon Semadeni Architekten, Zürich; Dsp Ingenieure & Planer, Greifensee
 5. Rang/Preis (10 000 Fr.): «Hortus conclusus», Kunz und Mösch Architekten, Basel; Ulaga Partner, Basel
- Ohne Rang/Ankauf (25 000 Fr.): «I.MO.7,19», Made In, Genf; Muttoni & Fernandez, Ingenieurs Conseils, Ecublens

JURY

Thomas Jung, Kantonsarchitekt BL (Vorsitz);
Dieter Dietz, Architekt, Zürich/Lausanne;
Peter Frei, Architekt, Aarau;
Harry Gugger, Architekt, Basel;
Judith Kessler, Architektin, Hochbauamt BL;
Beat Nipkow, Landschaftsarchitekt, Zürich;
Tivadar Puskas, Bauingenieur, Basel

Zusätzliche Pläne und Fotos stehen zur Verfügung unter www.espazium.ch